

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1937

263 (24.9.1937) Südwestdeutsche Fachschau

Südwestdeutsche Fachschau

für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk

Vom 24. September bis 3. Oktober in der Karlsruher Markthalle

Sonderbeilage des „Führer“ vom 24. September 1937

Ein schönes Land mit guten Gaststätten

Zur Eröffnung der südwestdeutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Von Fritz Gabler-Seibelberg,
Leiter der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe und stellv. Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

Diese Ausstellung ist mehr als eine Gelegenheit zum Kaufen und Verkaufen. Sie will eine Leistungsschau des badischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes sein. Und deshalb kommt ihr besondere Bedeutung zu.

Baden war von jeher führend auf dem Gebiete des Beherbergungs- und Gaststättenwesens. Es liegt an einer alten Verkehrsstraße. Deshalb ist seine Gaststättenkultur viele Jahrhunderte alt und hat stets die Anerkennung der Zeitgenossen gefunden. In Baden war das Bewußtsein von den Zusammenhängen zwischen Gaststätten- und Fremdenverkehr immer vorhanden, und in den letzten Jahren ist hier eine enge Verbindung geschaffen worden. Wir sind das Durchgangsland von Holland nach der Schweiz, vom Süden nach dem Norden. Daraus erwachsen für die Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe besondere Verpflichtungen.

Trotz allen Fortschrittes haben sich jedoch in Baden alle wertvolle Betriebsformen und bodenständige Häuertypen erhalten können. Unser Schwarzwald-Gasthaus und unser badischer Gasthof sind etwas ganz Besonderes, sie sind eben nur hier und sonst nirgendwo zu finden. Wie sich in unserem herrlichen Lande zahlreiche alte Städte mit ihren Toren und Türmen durch die Wirren der Zeiten gerettet haben, so ist auch manch alter Gasthof hinübergekommen in unsere Tage und gibt Zeugnis von der Tradition unseres Berufes. Der Besucher der Schau wird sich aber auch überzeugen von den Qualitätsleistungen des badischen Gewerbes. Wir haben in Baden immer eine gute Küche geführt. Es ist hier nicht der Platz, alle die heimischen, wohlgeschmeckenden Gerichte zu nennen. Neben den Speisen wurden bei uns auch die Getränke, vor allem die Weine, gepflegt, und ich darf hier in aller Öffentlichkeit unterstreichen, daß der badische Weinbau in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht hat.

Der die Schau besuchende Fremde wird auch etwas verspüren von der Gastlichkeit, die sich gerade in Baden so wohlthuend bemerkbar macht. Ein schönes Land mit guten Gaststätten und frohen Menschen — was könnte dem Fremdenverkehr förderlicher sein!

Ein Gruß der süßen Zunft!

Wir badische Konditoren begrüßen Sie herzlich in dieser Ausstellung und hoffen und wünschen, daß Sie sich stets und gern bei allen Familienfestlichkeiten, ob groß oder klein, der süßen Zunft erinnern, denn wir helfen

mit Ihre Feste zu verschönern und lösen bei Geschenken immer die größten Freuden aus.

Wenn wir die Gelegenheit der Ausstellung mit dem gastronomischen Gewerbe wahrgenommen haben, so deshalb, weil wir von jeher miteinander verbunden sind. Der Konditor (Pâtissier) im Hotel oder in der Gastwirtschaft ist eine Selbstverständlichkeit, denn jedem guten Essen legt er die Krone auf, „Dessert“. Dort, wo keine feste Anstellung ermbiligt ist, läßt man den selbständigen Konditormeister leben, denn er liefert alle diese unentbehrlichen Genüsse, sowie Pasteten aller Art, Eispeisen und Creams zu allen Festlichkeiten, wobei Sie immer der Kunst im Konditorenhandwerk gedenken.

Bei dieser Gelegenheit lassen Sie mich aber auch auf die wirtschaftliche Bedeutung unseres Handwerks hinweisen, damit Sie erkennen, daß die Auffassung Luxusgewerbe nicht berechtigt ist.

So sind wir der deutschen Landwirtschaft die größte Stütze, denn es gibt kaum ein Erzeugnis bei ihr, welches wir nicht verarbeiten und wo wir nicht als Hauptabnehmer auftreten.

Ich brauche nur anzuführen: Butter, Eier, Sahne, Milch, Käse, Zucker, Honig, Mehl und alles Obst.

Ferner sind wir ein Schlüsselfeldgewerbe für eine groß verzweigte Maschinen-Industrie.

Dem Staate gegenüber sind wir ganz besonders in den schweren Zeiten der Sicherstellung der Volksernährung von größter Bedeutung. Hier machen wir es uns zur heiligsten Pflicht, die Materialumstellung so zu treffen,

daß unser Schaffen der Allgemeinheit und dem Staate zugute kommt.

Wir aber wollen im grenzenlosen Vertrauen zum Führer mitarbeiten am weiteren Aufstieg vom deutschen Volk und Vaterland.

Peter Schuster,
Bezirksinventionsmeister (Baden) für das Konditoren-
gewerbe.

Die Gemeinschaftsidee siegt

Ursprung aller gewaltigen Leistungen der deutschen Arbeitskraft, von denen gerade unsere Ausstellungen und Messen den überzeugendsten Beweis abgeben, war die einende Weltanschauung des Nationalsozialismus. Sie hat an Stelle unmännlicher Klassen- und Interessenkämpfe die Idee der Betriebsgemeinschaft gesetzt, der heute alle Deutschen täglich dienen. So sehen wir auch in der Südwestdeutschen Messe für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe die realisierte Gemeinschaftsidee innerhalb eines Arbeitszweiges, dem die nationalsozialistische Volkserziehung große, über das Wirtschaftliche hinausgehende Aufgaben gestellt hat.

Frank,
Leiter der Gaubetriebsgemeinschaft 17
Der Deutsche Handel,
Gauverwaltung Baden der DAF.

Die Gaststätte ein Stück der Landschaft

Von Fritz Dreese, Bad Godesberg.

Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Baden war von jeher ein gastliches Land. Seit beinahe tausend Jahren geht durch seine herrliche Landschaft der große Reisestrom von Holland nach der Schweiz und von den Alpen nach der Nordsee. Baden hatte schon zu der Zeit, als die Gastronomie in anderen Teilen Deutschlands sich noch in ihrem ersten Entwicklungsstadium befand, größere Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe, über die uns die Reisenden viel Nützliches zu berichten wissen.

So blieb es bis in unsere Zeit. Badische Gaststättenbesitzer sind es gewesen, die aus eigener Initiative heraus und mit eigenen Mitteln nach dem Kriege die Fremdenverkehrsbeziehungen Badens zum Auslande wieder angeknüpft haben. In Baden existiert auch die höhere Schule für das Hotelwesen, die letzte Reichshochschule für das Hotel- und Gaststättenwesen in Heidelberg.

Ich brauche nun wohl nicht mehr näher zu begründen, daß einer Fachschau des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes in Baden eine besondere Bedeutung zukommt.

Rund 11 000 Betriebe mit 40 000 Gesellschaftern unterstützen diese Schau. Interessant wird die Ausstellung vor allem auch durch die Ausstellung von Mittergaststätten. Dies sind teilweise keine Einzelgaststätten, die genau so gut in Döhrren oder Pommern sein könnten, sondern typische badische Einrichtungen, wie sie sich in jahrhundertelanger Tradition im Schwarzwald und im Rheintal gebildet haben.

Es gelangen hier Weine aus der badischen Landschaft, die mit Recht berühmt geworden sind, zum Ausschank, und in der Küche werden badische Gerichte bereitet. Die Gaststätte ist, das zeigt diese Ausstellung, ein Stück der Landschaft, und wir pflegen heute wieder zielbewußt auf dem Gebiete des Gastwesens die landschaftlichen Eigenarten. Gerade auch aus diesem Gesichtspunkte heraus unterstütze ich mit Freunden die badische Messe. Möge sie allen Besuchern reiche Anschauungen und Eindrücke vermitteln und für das Gewerbe selbst von Nutzen sein.

In diesem Sinne wünsche ich der Südwestdeutschen Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gutes Gelingen und vollen Erfolg!

Zum Geleit!

Eine Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und in Verbindung damit für das Konditorenhandwerk darf in der Hauptstadt eines so bevorzugten Fremdenverkehrslandes, wie es Baden darstellt, ihres Erfolges sicher sein. Seinen starken Fremdenverkehr verdankt dieses Land nicht nur seinen landschaftlichen Reizen und Schönheiten, sondern vor allem auch der gepflegten Gastlichkeit und Kultur der Fremdenbedienung und Beherbergung. Der Einblick, den die Ausstellung in die vielfältigen Aufgaben auf diesem Gebiete vermittelt, wird deshalb für die Fachleute manche Anregung bringen, er wird aber auch alle jene mit einem Gefühl der Dankbarkeit erfüllen, die sonst nur als Gäste die reibungslose und entgegenkommende Arbeit des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes kennen lernen.

Möge die Ausstellung einen weiteren Beweis dafür liefern, daß der Nationalsozialismus seine hohen Ziele der Förderung des Wohlergehens der Gesamtheit und des Einzelnen dadurch zu erreichen sucht, daß er auf allen Gebieten Größtmögliches hervorbringt. Dann hat die Ausstellung ihren Sinn erfüllt.

Jäger,
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Ausstellung für Alle

Eine Fachausstellung, wie die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk ist nicht allein für Fachleute gedacht, sie soll darüber hinaus allen Volksgenossen auch ohne fachliche Vorbildung einen Einblick in die Materie geben, die einem anderen Berufsstand vorbehalten ist. Neben einer umfassenden Aufklärungsarbeit für das ganze Volk, mit dem Ziel, es über alle Zweige der Wirtschaft wahrheitsgetreu und genau zu unterrichten, steht heute im Mittelpunkt die Achtung des Einzelnen vor der Arbeit des Volksgenossen, der in einem ihm fremden Berufsstand tätig ist. Auch die heranwachsende Jugend sieht auf einer solchen Ausstellung lehrschamäßig an Hand praktischer Beispiele Erfolg und Ergebnis der Arbeit innerhalb ihres Berufsstandes und darüber hinaus die großen Beziehungen und Verflechtungen, die von der Arbeit des Einzelnen zur Gesamtwirtschaft hingen. Den noch nicht in den Arbeitsprozess eingereichten jungen Menschen werden manchmal die ersten Eindrücke mitbestimmend sein für die Wahl ihres künftigen Berufes.

Die Südwestdeutsche Fachschau in Karlsruhe soll nicht nur dem Einzelnen von Vorteil sein, sondern maßgebend ist einzig und allein, daß das gesamte deutsche Volk, die Gemeinschaft, von der Ausstellung Nutzen hat.

Steincker,
Leiter des Instituts für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspraganda.

Besucht die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe u. Konditorenhandwerk
Karlsruhe, Städtische Markthalle, vom 24. Sept. bis 3. Okt. 1937

Industrie, Handel und Handwerk im Dienst von Hotel und Gaststätte. Mustergaststätten, Musterküche, Schau des Konditoren-Handwerks, Sonderschauen.

Täglich auf der Reichsbahn Sonntagsrückfahrkarten für den gesamten Gau Baden, Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten drei Tage. 24474



Nach den Tagungsarbeiten und dem Besuch der Fachschau eine Besichtigung der



Sehenswürdigkeiten der Stadt Karlsruhe

Staatliche Kunsthalle mit Hans-Thoma-Museum, Badisches Landesmuseum
Armeemuseum Karlsruhe „Deutsche Wehr am Oberrhein“, Scheffelmuseum u.a.

Ein Spaziergang durch die herbstlichen Gärten, Parkanlagen und Wälder ist ein Erlebnis
Und am Abend einen Besuch des Badischen Staatstheaters nicht vergessen

Deutschlands älteste und berühmteste Gasthöfe

Deutschland besitzt zwar nicht das älteste Wirtshaus der Welt, denn dieses soll auf einem Berge in Japan unweit Tokio liegen und mehr als zweitausend Jahre alt sein, es kann aber immerhin mit Unternehmungen dieser Art, mit historischen Gasthäusern aufwarten, deren ehrwürdiges Alter sie zu einer Berühmtheit stempelt. Die Frage allerdings, wo sich der älteste Gasthof in Deutschland befindet, ist mit Vorsicht zu beantworten, weil von Zeit zu Zeit immer wieder Nachrichten in der Öffentlichkeit auftauchen, die nachzuweisen versuchen, daß dieser oder jener deutsche Gasthof nun wirklich der älteste, der allerälteste auf deutschem Boden ist. So galt a. B. lange Zeit im schönen Bayernland der „Riese“ in dem unterfränkischen Mainstädtchen Miltenberg als der älteste deutsche Gasthof. Das stimmt aber nicht, denn inzwischen hat sich herausgestellt, daß es im Rheinland ein Wirtshaus gibt, dessen Alter nach urkundlichen Nachweisen — denn nur an solche Belege können wir uns halten — um 24 Jahre höher ist, als jenes des Miltenberger „Riesen“. Es ist dies der Gasthof „Zum Zweigespänn“ in Köln, ein Wirtshaus, das im Jahre 1934 sein 800jähriges Bestehen feiern konnte. Im Jahre 1184 erhielt dieses Anwesen das Privileg zur Aufstellung von zwei Branntfannen, worauf es sich als Bezeichnung „Zweigespänn“ beilegte, die „Zu den zwei Pflanzen“ bedeuten soll.

Der Miltenberger „Riese“ ist nach den urkundlichen Nachweisen des Stadtrats von Miltenberg im Jahre 1158 erbaut worden. Er war schon im 12. Jahrhundert eine Fürstlichenberge; so wohnte dort im Jahre 1160 u. a. Kaiser Friedrich Barbarossa, 1814 Kaiser Ludwig der Bayer (dessen Himmelbett sich im „Riesen“ fünf Jahrhunderte hindurch gezeigt wurde) und Kaiser Karl IV. anno 1388. Der prächtige Fachwerkbau des „Riesen“ mit dem hohen Giebel besteht seit dem Umbau durch den Miltenberger Bürger Jakob Storz im Jahre 1590. Auch Dr. Martin Luitzer, Gustav Adolf von Schweden, die Feldherren Wallenstein, Tilly und Graf von Papenheim haben im „Riesen“ zu Miltenberg gewohnt, desgleichen 1655 Königin Christine von Schweden und 1711 Kaiser Karl VI. auf der Krönungsfahrt nach Frankfurt

(wobei die Stadtväter die königliche Zeche im „Riesen“ mit 291 Gulden und 28 Kreuzer berappen mußten).

Das drittälteste Gasthaus in Deutschland ist (vielleicht) der „Anker“ in der thüringischen Stadt Saalfeld, dessen Wirtsgerechtsame bis ins 13. Jahrhundert zurückgeht. Er soll urkundlich schon vor dem großen Saalfelder Stadtbrand existiert haben. Im Jahre 1547 wohnte dort Kaiser Karl der V. mit dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und einem Teil der kaiserlichen Armee (nach der Mühlberger Schlacht); damals war dieser Gasthof noch „zur goldenen Gans“ benannt. Ein Bildnis des Kurfürsten am Dachstuhl des Gasthofes vom Jahre 1552 erinnert an die Tatsache, daß die beiden Fürsten in diesem Hause in jenem 25. Juni 1547 mit knapper Not dem Tode entronnen waren; sie hatten nämlich kaum ihr Zimmer im Erdgeschoß betreten und wieder verlassen, als die Dede einrückte. — Nicht viel jünger als der „Anker“ in Saalfeld ist der „Löwe“ in dem vogtländischen Städtchen Adorf. Dieses Gasthaus befindet sich seit 1440 im Besitze der Familie Karner. — Aus dem 14. Jahrhundert stammt das in aller Welt berühmte „Wratwurft-Glöckle“ in Nürnberg, die ehemalige Kneipe der Nürnberger Meister; es wird nämlich schon im Jahre 1344 urkundlich erwähnt. In seiner heutigen barocken Gestalt wurde dieses niedliche Wirtshauslein gegenüber der Sebalduskirche, das auch zahllose Fürstlichkeiten als Gäste sah, im Jahre 1655 erbaut. Das in der Nähe, hinter der Frauenkirche liegende, nicht minder berühmte „Wratwurft-Glöckle“ in der Herzgasse, ein prächtiger Fachwerkbau mit entzückenden historisch eingerichteten Künsterstuben, ist im Jahre 1526 erstmals beurkundet; ein Quaderstein dieses Hauses trägt die Jahreszahl 1494. Im 17. und 18. Jahrhundert hieß es „zum goldenen Horn“. Diese Bezeichnung führte früher auch das „Goldene Posthorn“ in Nürnberg in der Goldleinsgasse, das sich stolz als „Deutschlands älteste Weinstube“ bezeichnet; in Wirklichkeit ist das Haus viel älter. Als Alterskonkurrenz erscheint da in Franken die berühmte Würzburger „Weinkube zum Stachel“, ehemals der „Hintere Grefsenhof“ genannt, dessen Existenz schon im Jahre 1418

nachgewiesen und der durch den Aufenthalt des Bauernführers Florian Geyer vom Jahre 1525 berühmt geworden ist. Als Wahrzeichen hatten damals die Bauern einen kacheligen „Morgentern“ zum Fenster hinausgehängt, seitdem nannte man dieses Wirtshaus „Zum Stachel“. — Das „Goldene Kreuz“ in Regensburg war schon im Jahre 1532 eine vielbesuchte Fürstlichenberge; dort wurde der Sohn Kaiser Karls IV., Don Juan d'Austria, der spätere berühmte Seeheld, geboren. Der „Goldene Adler“ zu Wittenberg beherrschte oftmals Dr. Martin Luther. Der prächtige Renaissancesaal des „Hotels zum Ritter“ in Heidelberg mit seinen reichen Kunstschätzen aus alter Zeit ist im Jahre 1592 entstanden.

Denken wir an Augsburg, dann fällt uns das dortige weltberühmte „Hotel zu den drei Mohren“ ein, das in den Jahren 1492—98 durch den reichen Anton Fugger erbaut und 1772 in seiner heutigen prunkvollen Gestalt errichtet wurde. Dort wird heute noch der historische Kamin gezeigt, in dem der Handelsherr Fugger die Schulverschreibungen Kaiser Karl V. verbrannt hat. Als kleine Gaststätte bestanden die „Drei Mohren“ schon seit 1344. Napoleon hat wiederholt in den „Drei Mohren“ gewohnt, ebenso Goethe und Ludwig Uhland. In der Zeit, da die „Drei Mohren“ der Gastwirtsfamilie Düringer gehörte, war der Weinkeller dortselbst eine europäische Berühmtheit; es gab dort fast alle Weinstorten der Welt. Historisch berühmte Gasthäuser in Deutschland sind auch der 1488 urkundlich erstmals erwähnte „Schwarze Adler“ in Nimritz in Thüringen, das „Hotel „Kaiserwerth“ in Goslar, das 1494 erbaut worden und mit acht lebensgroßen Figuren deutscher Kaiser geschmückt ist, der „Donys“ am Marienplatz in München, als dessen frühesten Besitzer 1489 ein gewisser Konrad Henshauer nachgewiesen ist, dann die „Hohe Pforte“ zu Erfurt, in der König Gustav Adolf von Schweden wohnte. Der „Haupeitz“ in Heidelberg, in dem Brentano, v. Eichendorff und Adam v. Arnim verkehrten, und der Gasthof „Goldenes Scepter“ in Breslau mit seinen zahlreichen Erinnerungen an die Zeit der deutschen Befreiungskriege; hier bildeten im Februar 1818 Theodor Körner, Ludwig Fahr, Lützow, Friesen und andere vaterlandsbegeisterte Männer die Völkische Freischar; dort wohnte einst Freiherr vom und zum Stein. Das Gasthaus zur „Krone“ in Lindau am Bodensee war jahrhundertlang eine vielbesuchte Fürstlichenberge; eine Holzdecke weist dort

die Jahreszahl 1543 auf. Aus dem 16. Jahrhundert stammt das „Rote Ross“ in der unterfränkischen Weinstadt Kitzingen am Main. Das Gasthaus zum „Roten Ross“ am Weinmarkt in Nürnberg war durch Jahrhunderte hindurch das erste Hotel im alten Nürnberg, dort stiegen alle Fürstlichkeiten, alle hervorragenden Persönlichkeiten, die durch Nürnberg reisten, ab. In früherer Zeit galt in Nürnberg das Gasthaus zur „Goldenen Gans“, das schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts erwähnt wird, als die eigentliche Fürstlichenberge in der freien Reichsstadt Nürnberg. Hier wohnte am 4. Dezember 1709 Prinz Eugen von Savoyen, der „edle Ritter“, der in der „Goldenen Gans“ durch den Rat der Stadt Nürnberg in feierlichem Aufzuge begrüßt wurde. Die „Goldene Gans“, die sich in der heutigen Winklerstraße, unweit des Adolf-Hitler-Platzes befand, war prächtig eingerichtet und auch ihr Aupferes verriet durch allerlei kostbare Dinge, daß es eine Fürstlichenberge war. Heute nennt sich dieser Gasthof „Zur Reichsvogel“.

Zu den historisch berühmten Gasthäusern in Deutschland gehören natürlich auch das Wirtshaus zur „Lindenherrin“ in Godesberg am Rhein, dessen „Mennchen“ der Dichter Rudolf Braumbach im Liede verherrlichte („Keinen Tropfen im Becher mehr“) und jene, die durch Viktor v. Scheffel bekannt geworden sind, wie a. B. das „Erggasthaus zum Feuerigen Tazewurm“ im Bayerischen Hochland, zwischen Oberaudorf und Bayerisch Zell, von dem die Sage geht, daß ein feuerpeinender Drache, ein sogenannter Tagelwurm, dort gehaust habe. Ende des Jahres 1928 hörte man, daß das historische Gasthaus in Saara bei Leutden in Ostpreußen ein Raub der Flammen geworden sei. Es hatte in der bekannten Schlacht bei Leuthen im Jahre 1757 unter König Friedrich dem Großen von Preußen eine Rolle gespielt. Der alte Fritz hat am 5. Dezember des genannten Jahres in diesem Gasthaus Einkehr gehalten und den Wirt gebeten, ihm den Weg nach Deutsch-Pissa zu zeigen. Die Laternen, die der Wirt bei dieser nächtlichen Führung verwendete, konnte bei dem erwähnten Brand gerettet werden, wie auch das Zimmer des Alten Fritz glücklicherweise vom Brand verschont geblieben war. Nicht vergessen sei auch der Gasthof zum „Säeren“ in Freiburg im Breisgau, dessen Grundmauern im 18. Jahrhundert errichtet wurden; ein Wirtshaus wird in diesem Hause schon seit 550 Jahren betrieben.

August Sieghardt.



Rothausener Tafelbier

das edle helle Bier

aus der Badischen Staatsbrauerei Rothaus A.-G. in altbekannter Güte im Ausschank auf der Südwestdeutschen Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk Markthalle

STÄDTISCHE SPARKASSE KARLSRUHE

G E G R Ü N D E T 1 8 1 3
FERNSPRECHER: 7025 und 7026

Errichtung und Führung von Giro- und Kontokorrentkonten
Annahme von Spareinlagen
Ausgabe von Heimspargbüchern und Sparuhren

KLISCHEEANSTALT WILH. RIEGGER

HERRENSTR. 48-TEL. 2311



QUALITÄTSARBEIT

in Strichätzungen / Autotypen / Vierfarbentätzungen / Retuschen / Zeichnungen
durch beste Fachkräfte u. mehr als 50jährige Erfahrung

Einrichtungen für Gaststätten

Glas - Porzellan - Bestecke - Metallwaren

in großer Auswahl zu sehr günstigen Preisen z. B.

Teller flach oder flach, massiv Markenporzellan	45	35
Dessertteller dito	20	20
Einsatztassen dito	30	30
Dreieckige Platten oval	1.50	1.50
Aneckenleuchte optisch	32	32
Tonnenbecher 1/2 l H. massiver Boden	19	19
Offizieller badischer Winzerkelch 1/2 l H.	65	65

Beachten Sie meinen Stand Nr. 124

Geschenkhaus **Wohlschlegel**
Karlsruhe am Rhein - Kaiserstrasse 173

Continental-Büromaschinen

Stand 68/69

Addier- und Subtrahier-Maschinen
Buchungs-Schreibmaschinen
Büro- und Klein-Schreibmaschinen
Rechenmaschinen - Vervielfältigungs-Apparate

Albert Beierlein
Fernruf 2650 - KARLSRUHE - Moltkestraße 17

OTTO BÜTTNER

G E G R. 1880

Marken-Fabrikate in stets gleicher Güte denkbar preiswert

Das Haus für Hotel-Porzellan und Glas

KARLSRUHE i. B., Kaiserstraße 158 - Fernruf 83
Ständige Ausstellungsräume gegenüber der Hauptpost

Das Badische Staatstheater Karlsruhe

Generalintendant:
Dr. Thur Himmighoffen

ladet als erstes Kunstinstitut der Grenzmark die Besucher der Fachschau zu seinen als vorbildlich anerkannten Vorstellungen ein. Auskunft an der Tageskasse

Der Küchenmeister schmünzelt!

Heute schmeckt das Essen wieder köstlich. So ist es alle Tage, denn er verwendet



Suppen kochbereit, Fleischbrühe, Würze und Süß-Speisen.

Er spart auch einen schönen Batzen Geld dabei. Ueber 6000 Großküchen machen es genau so. Das vorteilhafte ETO-Angebot sowie Muster senden gerne

RICHARD GRAEBENER
NAHRUNGSMITTEL-FABRIKEN · KARLSRUHE · HAMBURG

Besuchen Sie bitte meine interessante Ausstellung auf der Fachschau
Kostenlose Proben



Ob Fleisch, ob Fisch, ob Bier, ob Wein, TORRO-gekühlt muß alles sein.

Eine elektro-automatische
TORRO
KÜHLANLAGE

ist für einen wirtschaftlich arbeitenden Hotelbetrieb unerlässlich. Sie ermöglicht Ihnen auf längere Sicht zu disponieren und macht sich durch laufende Ersparnisse selbst bezahlt.



Verlangen Sie Angebote von:
STIERLEN-WERKE A. G.
SASTATT/BADEN
oder von
Generalvertretung KARLSRUHE
Oberingenieur Fr. Nuffer,
Gerwigstraße 47, Telefon 2196

Besuchen Sie uns auf der Südwestdeutschen Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und Konditorenhandwerk
Markthalle Stand 3

Georg Mappes

Karl-Friedrichstr. 20
Fernsprecher 2264

Das bekannte Spezialgeschäft für

Nähmaschinen



zum Nähen, Stopfen und Sticken. Schlichte formschöne Möbel

Schreibmaschinen

Triumph



Reparaturwerkstätte
Nähleuchten, Motore
Kassetten, Stahl- und Kassenschränke



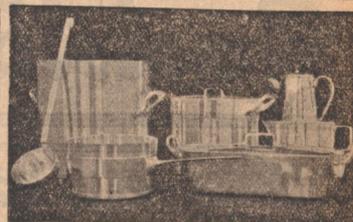
„Funkberater, was gibt's Neues?“

so heißt es täglich. Denn alle wissen, wie gut sich der Funkberater darin auskennt, was neu und verbesserter ist.

Wichtig für jeden Gastwirt
Stand 6.

Radio Freytag
Größtes Fachgeschäft
Mittelbadens 72867

Von Ottenhöfen i. Schw. sind
Roth's
Edelbranntweine
zu haben. 28166



Grossküchen - Geräte
Speise-, Trink- u. Servier-Geschirre
Edmund Eberhard Nachf., Karlsruhe i. B.
Besuchen Sie Stand Nr. 214-218.

GEGR. 1705
Fürstenberg
Bräu
DAS EDELBIER VON WELTRUF
Angebote durch örtliche Vertreter oder direkt durch die
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei K.G.
Donauveschingen 27715

Alle Bedarfsartikel für Herstellung von
Wein / Most / Süßmost
Obst- und Beerenpressen
Gummischläuche / Korke
Hähne / Schwefel / Most-
milchsäure / Mostwaagen
liefert das Fachgeschäft
Dittmar & Co. Karlsruhe
Karlsruhe 60 Fernruf 80

SINGER

KLASSE
206



SCHNELLNÄHMASCHINE
für Zickzack und Steppstich
mit Zubehörteilen für Biesen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Karlsruhe, Kaiserstr. 205 Ausstellung: Stand Nr. 125/27

Werbung schafft Arbeit!

K.-W.-&A. MUCKENFUSS
OFEN- u. HERDFABRIK · BRETTENBADEN



Spezialfabrik für Wirtschaft- u. Hotel-Herde von den kleinsten bis zu den größten Anlagen
Angebote nebst Zeichnungen kostenlos 27777

D. Karcher u. Sohn

Weinkellerei

Karlsruhe i. B. Telefon 4390
Spezialhaus für Lieferflaschenweine
- Apfel- und Traubensäfte -

Schweißfuß
Achsel- oder Handgeschweiß, das flüssige Kosmet. Spezialmittel
"Romania" - entschäuflich-
bewahrt Sie vor Kummer und
Ärger. Ihre Mitmenschen fühlen sich wie
wohl in Ihrer Nähe. Flasche RM 1.60.
Drogerie ROTH, Herrenstr. 26.28
27749

Gipser
finden sofortige Be-
schäftigung bei
Karl Götter,
Obermeister, S.
Rge., Kufenerstr. 8.
(28338)

Bei einem Rech-
nungsbetrag von
25 RM.
aufwärts gewäh-
ren wir bei Vor-
auszahlung einen
Nachlaß von
2 v. H.

Subverlässig, sand.
Halbt.-Mädch.
f. Haus u. Bek.
f. gel. Schman.
Wappertstr. 38,
Kaiserstr. 28,
Kinde gel. Ang. u.
1647 an d. Führer.

Mädchen
f. Haus u. Bek.
auf 1. 10. 37 gefucht.
Kaiserstr. 28,
Kinde gel. Ang. u.
(1651)

Mädchen
für Haushalt und Bekleben auf 1. Okt.
oder später gefucht. Hoher Lohn u. gute
Behandlung.
Kaiser-Resaurant Schwaben,
Kaiserstr. (Eus). (27902)

Monteur
Motoren-Schmann,
niedrig, gut. Be-
günstigter (franz.
Sprache beherrsch.),
sucht a. f. f. Stelle a.
1. 10. 37, Ang. u.
1686 an d. Führer.

Haus-Verkauf
Wohnhaus, Kaiserstr., Nähe Kaiserplatz,
Erdbeige, 1 mal 4, 2 mal 5 u. 2 mal 3
Stm.-Küche, Garage, Lagerhaus, all-
in-bei. Gelände, zum Preise v. 62.000,-
zu verk. Gefamlt. 1700 A. Aus. 15.000,-
bis 20.000,-, Ang. unt. 1614 an Führer.

Kaufvertrag
auf 2000,- Wagen über 500,- umhän-
delbar mit hohem Nachsch. sofort abzu-
treten. Angeb. unter 1634 an d. Führer.
27749

Weiblich
Ehrliches, fleißiges
Engesmäddchen
a. 1. 10. 37, das
radfahren kann, in
Lebensmittellgeschäft
gefucht. Angebote unt.
1687 an d. Führer. 1644 an d. Führer.

Mädchen
das lachen kann, in
Heinen Hausarbeit a.
1. Oktober gefucht.
Germann-Görting,
Watz 3, 11. r. 16. 1636

Lüchtige
Schneiderin
ins Haus gefucht.
Stein, Ang.-Führer-
Straße 6, (1583)

Stundenfrau
in H. Haus, f. f.
gefucht. Dr. Hübner,
Hortstraße 30, IV.
(1687)

Stellengesuche
Weiblich
Junge
Griseule
suche Stellung für
sofort oder später.
Angebote unt. 1630
an den Führer.

Mädchen
20 J. alt, sucht auf
1. 10. 37, 15. Oktober
Stelle, wo Gehalt
gebot. ist, die Haus-
haltung zu führen.
Schulter u. Offen-
burger Gegend be-
vorzugt. Zufuhr u.
288562 a. Führer.

Gute Existenz
Kaufvertragsgeschäft mit Inventar,
trauen Geschäftsführer, 1000 am
Weg für 200.000,- sofort zu
verkaufen. Näheres
Gg. Fleischmann, Immobilienbüro,
Kugelfischer 8.

Offene Stellen
Männlich
Suche für meinen 150 P. SWA-
Seltwagen
fürtigen Fahrer
a. f. f. Eintritt. Es wollen sich nur Be-
werber melden, die eine längere Fahr-
praxis nachweisen können. Gute Be-
zahlung u. Dauerstellung. (1892)
Hofst. Ober, Karlsruhe, Betenstr. 70,
Steinbrunnstraße, Rick- u. Sandweg.

Kontoristin
für Lohnbuchhaltung gesucht
Wäscherei Schorpp
Kaiserallee 37 28801

Subverlässig, in
allen Handarbeiten
erfahrenes
Zimmermädch.
welches gute Kö-
chenkenntnisse besitzt, a.
1. 11. 37 wegen
Verheiratung das
letzte a. f. f. i.
Jugendliche erhaltend.
Vorzustellen zwischen
9 und 10 U. vorm.
oder 1 u. 4 Uhr
nachm. (28376)
Oberleitmannstr. 2.
S. 11.
Karlsruhe i. B.,
Wollfstraße 2.

Verkäuferin
sauber u. fleißig im
Bedienen, gute Bedie-
nerin, für sofort ge-
sucht. Bewerber, mit
Büchlein an (28319)
Eberhard Schmittes,
Wegerei,
Karlsruhe,
Reusenstraße 60.

Haushilfe
led. Born, gel. Fort,
vom Nordstr. 41, II.
(1687)

Lehrjahtlocher
War im bergang, Sommer als Lehrjaht-
locher tätig in Saison, möchte sich in
dies. Beruf gründlich ausbilden. Am lieb-
sten Karlsruher od. Stuttgarter od. Winter-
saison. Zufuhr unt. 28510 an Führer.

Unterricht
Wer erzieht erwacht.
Gitarre-
unterricht?
Zufuhr u. 1579 an
den Führer erbeten.

Was immer Sie auch suchen
Sie finden alles im Führer!

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht:
Baumeister
(Bauingenieur des Hochbaufaches)
jüngere Hochbautechniker
(gute Zeichner)
mit praktischer Erfahrung in Planungen, Bauleitung,
Ausschreibung und Abrechnung.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Licht-
bild und sonstigen Unterlagen sind zu richten an:
Architekt **Dr. ing. Schweizer, Donauveschingen**
Hindenburgring 17
27898

Wir nehmen auch für dieses Jahr
Bestellungen auf Winterkartoffeln
entgegen. Gelernt werden nur gelbfleischige
Sorten in bekannt guter Qualität aus den besten
badischen Anbaugesieten.
Bestellscheine liegen am Kassenschalter unserer
Zentrale, Roonstraße 28, und in sämtlichen Ver-
teilstellen auf.
Schluß der Annahme von Bestellungen:
Samstag, d. 9. Oktober 1937
— Lieferung nur an Mitglieder! — 28230
Verbrauchergenossenschaft
KARLSRUHE E. G. M. B. H.

100 Mark
werden bei Selbst-
bei mon. Rückz. b.
10 Mark zu haben
gefucht. Angeb. u.
1664 an d. Führer.

Carl Pfefferle
Erfrischenstraße 23 — Telefon 1415
empfehlen frisch eingetrocknet:
Fluß- u. Seelische
in großer Auswahl
Mast-Geflügel
Hafermaltgänse, Enten, Jung-
hähnen, Suppen- und
Frikasssehühner. 28424
Frisch geschossenes
Reh Rücken, Schlegel
Büße, Ragout
Fischkonserven und
Marinaden in großer Auswahl
Bucklinge 250 Gr. 19,-
Donnerstags u. Freitags ab 5 Uhr,
Freitags auch von 11 bis 1 Uhr:
frisch gebackene Fische

Männlich
Sucher
Kaufmann
sucht sich zu verändern, evtl. als Sager-
verwalter u. Mitarbeiter oder Verkäufer.
Stimmkarte unt. 1584 an den Führer.

Immobilien
Baugelände
an fertiger Straße
mit bes. Kanaloffen
zu verkaufen. Rück-
z. 2. Butterfisch,
Karlsruhe, Geop.
Hofstraße 8.
(28337)

Laden
mit Zimmer f. f.
zu vermieten. (1607)
Hofstraße 11, II.